Ein Ausflug zum Hüttenwerke.

Selberg war mit seinen Kindern gleich mit Sonnenaufgang hinausgegangen, wie er das häufig that, um sie in einen Eisenhammer und in eine Kupferschmelze zu führen, welche mehre Stunden von ihrem Städtchen in den Bergen lagen. Die Unterhaltung über die Handwerker war nämlich so weit gediehen, daß ihm nichts zweckmäßiger zu sein schien, als die Metallarbeiten in Erwägung zu ziehen und dieselben im Zusammenhange zu behandeln; hierbei schien ihm aber nichts für eine richtige und gründliche Auffassung ersprießlicher zu sein, als wenn er seinen Kindern den eigenen Anblick der Gewinnung und der Verarbeitung der Metalle gestatte. Es war noch nicht sechs Uhr, als Ernst, August und Karl mit ihrem Vater das Haus verließen und ein Stöckchen in der Hand sich munter auf den Weg begaben. Der Vater war auch ganz lustig, und so entspann sich schon gleich eine heitere Unterhaltung.

Sie mochten wol eine Stunde weit gegangen sein, da begegnete ihnen ein Handwerksbursche, den sie schon von Ferne hatten singen hören: er sang das Liedchen

Muß ich denn zum Städtlein hinaus u. s. w.

Dieser näherte sich ihnen, nahm seinen mit Wachstuch überzogenen Hut ab und sagte den Spruch her:

Wollt ihr wandern durch die Welt,
Füllet die Taschen an mit Geld,
Doch habt ihr keins, nehmt mit den Hut,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081418-0